

Was "S" doch alles anrichten kann!

Seto/Joey

Von Miisha

Kapitel 2: Ärger?

Hier sind wir wieder! ^^

Ich sag's gleich. Alles meine Schuld, dass es so lange gedauert hat. Das liebe Tsu-chan kann nichts dafür! >.<'

Uns gehört natürlich keiner der Charas, wir verdienen kein Geld damit, sondern machen das nur zum Spaß. Den ihr hoffentlich auch haben werdet. ^^

~~~~~

Ärger?

Wie gebannt erwiderte Kaiba Joeys Blick und konnte, vielleicht aber auch wollte, sich einfach nicht losreißen. Die kreischende Mädchenschar um den Blondinen herum schob und drängelte zwar, war aber momentan ansonsten nicht weiter störend, da der Brünette sie gar nicht mehr wirklich wahrnahm. Doch plötzlich schoben sich schwarze Haare samt Rückansicht in sein Blickfeld, die ihm komplett die Sicht versperrten! Sauer betrachtete er die vor ihm auf einem Stuhl stehende Person, die mit viel Geschrei und Armgewedel nach Aufmerksamkeit seines Rivalens verlangte. Als ob diese penetrante Aufdringlichkeit nicht schon genug wäre, stellte sich besagte Person auch noch als eines seiner Dienstmädchen heraus!

Das war ja wohl die Höhe! Anstatt seine Rückkehr zu erwarten und anschließend brav jeden seiner Befehle entgegen zu nehmen, stand diese nichtsnutzige Person hier herum und himmelte seinen Erzfeind an! Einfach inakzeptabel! Was ihn allerdings am meisten wurmte, war die Tatsache, dass er selber nur wenige Sekunden zuvor ebenso den Blondinen, wenn auch still, bewundert hatte. Es hatte ihm gefallen, mit welcher Hingabe Joey sein Lieblingslied gesungen hatte. Und die Tonlage in dessen Stimme hatte sein Herz vor Aufregung wild gegen seine Rippen schlagen lassen, sodass er unwillkürlich die Luft angehalten hatte, weil es so schmerzte.

Kaiba schämte sich darüber fast schon, sodass er sauer wurde. Das war ja schon fast ein Eingeständnis gewesen, dass dieser Wheeler ihn in diesem Augenblick fasziniert hatte. Und dann dieser Blick! Er wusste nicht einmal, ob er seine stets perfekte Maske bei seinem Anblick hatte aufrecht halten können.

Der junge Firmenchef wurde jäh aus seinen Gedanken gerissen, als besagte Bedienstete auf dem leicht wackeligen Stuhl den Halt verlor und mit wild rudernden

Armen und einem kleinen Aufschrei, der aber kaum in dem restlichen Lärm zu hören war, nach hinten auf Kaiba zufiel und ihn, ihm ihre Haare ins Gesicht schleudernd, halb unter sich begrub. Vor Schreck und Schmerz aufkeuchend musste dieser sich bedauerlicherweise der Schwerkraft beugen und landete dementsprechend hart auf dem Steißbein. Nach der ersten Schrecksekunde, und dem Mund voll schwarzer Haare, hatte der Siebzehnjährige sich schon wieder so weit unter Kontrolle, dass er sein noch ziemlich paralysiertes Dienstmädchen grob von sich runterschubsen und eiskalt anfunkeln konnte.

"Was soll das hier?! Wenn Sie zu viel Freizeit haben, dann können Sie das gerne sagen!", meinte er mit gefährlich ruhiger Stimme, bevor die Schwarzhaarige auch nur ein Wort der Entschuldigung stammeln konnte.

"Und wagen Sie es nie wieder einen meiner Stühle zu beschmutzen!", fügte Kaiba noch hinzu, bevor er sie völlig links liegen ließ und begann, sich mit derben Stößen einen Durchgang durch die Menge zur Bühne zu bahnen. Laute Protestrufe begleiteten seinen Weg, die aber alle, nachdem er erkannt worden war, verstummten, sodass es allmählich immer ruhiger im Raum wurde.

Kaibas Blick hatte indessen die ganze Zeit eine bestimmte männliche Person vor dem Mikro fokussiert und bohrte sich regelrecht in die bernsteinfarbenen Augen, die ihn schon lange nicht mehr ansahen, seit der Blickkontakt so plötzlich abgebrochen war. Der Besitzer dieser faszinierenden Seelenfenster kämpfte derweil immer noch um sein Gleichgewicht, um nicht unter den kreischenden Girls begraben zu werden und womöglich zwischen Miniröcken und bauchfreien Tops zu ersticken. So schnell würde er nämlich bestimmt nicht wieder hoch kommen können! Nach einer Weile des erbitterten Kampfes fiel auch dem Blondschoopf endlich die zunehmend einkehrende Ruhe auf, sodass er sich von seiner Neugier genötigt sah, mal wieder den Kopf zu heben und nach der womöglich rettungsbringenden Ursache Ausschau zu halten.

Besagte "rettungsbringende Ursache" sah Joey weiterhin mit grimmig entschlossenem Blick entgegen und stapfte mit riesigen Schritten näher! So gut das eben in einem Haufen dicht aneinandergequetschter Pubertierender ging... Da die vordersten Schreikästen noch immer ihr Augenmerk ausschließlich auf den Braunäugigen gerichtet hatten und demnach nicht mitbekamen, was hinter ihnen passierte, ging das Gedrängel und Geschubse eben weiter.

Kaiba war mehr als angepisst, da er seine hart erkämpfte Autorität von dieser Flohtüte da vorne bis tief unter den Keller untergraben sah. Konnte ja nicht angehen, dass er, Leiter der größten spieleherstellenden Firma Japans und Spitzenschüler der Domino High, sich erst den Weg zu seinem Ziel freikämpfen musste! So etwas war ihm noch nie, aber auch wirklich nie, seit der Firmenübernahme seines verhassten Stiefvaters passiert! Und das nun in seinem eigenen Haus!!

Äußerlich wirkte die Miene des Braunhaarigen zwar nach wie vor ruhig kühl, jedoch erkannte ein geübter Kaiba-Beobachter, wie es Joey einer war, das leichte Zucken des linken Augenlides, das, fröhlich vor sich hinzitternd, besagtem Blondschoopf das aufkommende Unheil zuflötete.

'Gott! Muss der sauer sein!', durchfuhr es Joey und er zuckte kurz zusammen, als ihn der eiskalte Blick zu verzehren versuchte.

Endlich war auch das letzte nervige Girly beiseite und in die Arme ihrer wimmernden Freundinnen gestoßen und der Größere konnte sich endlich vor dem scheinbaren Gesangstalent postieren. Jetzt war es endgültig still im privaten Karaoke-Raum der Kaiba-Brüder geworden und nur selten konnte man das leise Schluchzen eines wohl sehr verzweifelten Mädchens hören, da sonst niemand große Lust verspürte, die volle

Aufmerksamkeit des großen und schlanken Oberschülers auf sich zu ziehen.

So verstrichen mehrere Sekunden, in denen sich die beiden Kontrahenten nur stumm in die Augen sahen. Der eine harrend der Dinge, die da wohl kommen würden und der andere darauf wartend, auch seine innere Gefasstheit wiederzuerlangen.

"Erklär' mir das!", forderte der Ältere schließlich scheinbar ruhig, nachdem er zu der Erkenntnis gekommen war, dass er sich wohl nicht so schnell beruhigen würde. Und um bei dem ganzen Gestarre nicht der Versuchung zu erliegen, seine Hände letztendlich um den leicht gebräunten Hals seines Gegenübers zu legen und diesen kräftig zu würgen, sagte er lieber etwas. War schließlich nicht gut für sein Image, jemanden in seinem eigenen Haus vor unzähligen Zuschauern umzubringen. Noch dazu wollte er ja eine Antwort. Doch bevor der blonde Duellant auch nur dankbar dafür etwas erwidern konnte, schob sich schon ein schwarzer Wuschelkopf zwischen der Menge hindurch und stellte sich, in einer fast schon beschützenden Geste, vor Joey.

"Ich hab' sie eingeladen.", erklärte Mokuba ruhig seinem großen Bruder. Dieser zog missbilligend die Augenbrauen zusammen, da er es nicht mochte, wenn jemand Ungefragtes einfach dazwischensprach. Das hatte ihn auch schon immer an dem Blonden gestört!

"Und warum sagst du mir so was nicht vorher?", entgegnete Kaiba und verschränkte in seiner üblichen Art seine Arme vor der Brust. Joey hatte es schon fast vermisst.

"War 'ne spontane Idee." Der Dreizehnjährige zuckte in einer entschuldigenden Geste mit den Schultern und lächelte ihn um Verzeihung bittend an. Der Blonde konnte regelrecht sehen, wie der Blick des Blauäugigen etwas weicher wurde, wobei sich in dem ebenen Gesicht ansonsten nichts regte.

"Mag ja sein, aber warum mussten es denn gleich so viele Leute sein?" Der Jungunternehmer warf einen ablehnenden Blick in die Runde und wandte sich dann wieder seinem Bruder zu. Dieser hatte auch gleich eine Antwort parat.

"Weil es so mehr Spaß macht." Mit einem freudigen Funkeln in den Augen schaute er zu seinem Bruder auf und erwartete ernsthaft, dass dieser das verstand. Diesen Eindruck bekam der ältere Kaiba auch ziemlich schnell und irgendwie bereitete ihm das Zahnschmerzen, da sein kleiner Bruder doch wissen musste, was er von so was hielt. Doch der Kleine tat naiv und sah ihn mit diesen großen und unschuldigen Augen erwartungsvoll an. Gott! Woher hatte er nur diesen Blick?! Bloß nicht weich werden! Nach einer Weile des angestregten Überlegens, wie er denn da ohne großes Theater heil 'rauskäme, antwortete er:

"Schön. Da ihr den jetzt anscheinend hattet, können sie ja endlich gehen. Schon allein weil mein Personal nicht für's Spaßhaben bezahlt wird!" Bei seinem letzten Satz hatte Kaiba sich in die Richtung gedreht, aus der er gekommen war und starrte eisig seinem Dienstmädchen hinterher, das sich soeben eiligst aus dem Staub gemacht hatte.

"Was?! Aber wir hatten uns vorgenommen die ganze Nacht aufzubleiben und zu quatschen! Es ist schließlich Wochenende!", protestierte der kleine Kaiba, wobei seine sich im Stimmbruch befindliche Stimme den verzweifelten Unterton nicht so ganz mitmachen wollte.

"Das kannst du ja von mir aus gerne tun, aber bestimmt nicht mit diesen ganzen Leuten! Such' dir, von mir aus, zwei/drei aus, die die Nacht über hier bleiben können.", milderte der Brünnette seine Aussage von vorher etwas ab. Kaiba wollte seinen Bruder nicht ganz verstimmen, da der sonst die nächsten zwei Tage ziemlich schlecht auf ihn zu sprechen sein würde. Und das sollte nun wirklich nicht sein, wo sie nur an den Wochenenden die Gelegenheit hatten, sich häufiger zu sehen.

Mokuba sah ein, dass es keinen großen Sinn machte, jetzt noch mit seinem Bruder verhandeln zu wollen, da dessen Miene unerschütterlich sagte, dass mehr nicht drin war. Ergeben seufzte der Kleine.

"Na schön, dann nehm' ich Joey, Yugi und Tristan."

Aha! Hätte er sich ja auch denken können, dass der Köter nicht allein gekommen war. Ohne Yugi ging der ja scheinbar nirgends mehr hin! Wirklich ätzend, wenn man so von jemand anderem abhängig war! Allerdings war es nicht dieser Gedanke allein, der ihm Bauchschmerzen bereitete. Viel mehr die Tatsache, dass der Blonde wirklich niemals allein anzutreffen war. Es war zumindest immer der Zwerg bei ihm. Langsam fragte er sich, ob die auch zusammen auf's Klo gingen. Bäh! Bloß nicht dran denken!

Der Blonde hatte sich derweil ein Stück zu Mokuba hinuntergebeugt und eine Hand auf dessen Schulter gelegt.

"Ach, schau nicht so! Wir werden schon unseren Spaß haben.", versuchte Joey ihn aufzumuntern. Was scheinbar auch klappte! Sofort strahlte der kleine Kaiba ihn wieder glücklich an und nickte eifrig zustimmend.

"Und der Rest macht, dass er hier wegkommt!", donnerte sofort Kaibas tiefe Stimme herrisch.

Anscheinend hatte die Meute nur darauf gewartet, denn sofort rissen die Hintersten die Tür auf und stürmten aus dem kleinen Saal, dicht gefolgt von den restlichen sich hin- und herschubsenden Individuen, die nicht einmal so taten, als würden sie Rücksicht auf ihre Mitmenschen nehmen wollen. Innerhalb einer Minute war der Raum um mindestens hundert Menschen leichter, wodurch jetzt auch die gemütliche Sitzecke zum Vorschein kam, auf der nur noch Yugi und Tristan saßen. Man hätte wirklich meinen können, so viele Leuten passten gar nicht hier 'rein, wie eben rausgestürmt waren, wenn da nicht der eine oder andere Schuh auf dem roten Teppich, im Eifer des Gefechts Richtung Ausgang verloren, etwas Anderes bezeugen würde.

~~~~~

Das war's für dieses Mal.
Eure Miisha und Tsusuki ^^